



## **Statement des Studierendenparlaments zur Aufnahme unserer Kommilitonin Samana Mohammadi**

Das Studierendenparlament der Alice Salomon Hochschule Berlin fordert die zuständigen Behörden dazu auf, der Aufnahmezusage für unsere Kommilitonin Samana Mohammadi unverzüglich nachzukommen und ihr so die Einreise nach Deutschland, sowie den Beginn ihres Studiums an unserer Hochschule zu ermöglichen.

Samana arbeitete als Sozialarbeiterin für deutsche Organisationen in Afghanistan.

Sie unterstützte Frauen in Zwangsehen dabei, sich aus diesen Ehen zu befreien und war aufgrund ihrer Arbeit massiven Drohungen und Angriffen durch die Taliban ausgesetzt. Sie floh nach der Machtergreifung der Taliban 2021 nach Pakistan, nachdem die deutschen Behörden ihr die Aufnahme in die Bundesrepublik versprochen hatten.

Die Nachricht der Bundesregierung von 2025 an Samana, dass inzwischen kein „politisches Interesse“ mehr an ihrer Aufnahme seitens der deutschen Behörden bestehe, halten wir für inakzeptabel und menschenunwürdig.

Wir unterstützen Samanas Unterstützer\*innen-Netzwerk, durch dessen Hilfe Samanas Ankunft in Deutschland und ihr Studienbeginn sozial und finanziell abgesichert ist und das sich öffentlich wirksam für ihre Aufnahme einsetzt.

Wir erinnern an die Worte aus der studentischen Rede, die auf einer studentisch-organisierten Kundgebung vor dem Auswärtigen Amt am 06.02.2026 gehalten wurde und schliessen uns diesen an:

„Wenn diese Frau stirbt, dann war das keine Naturkatastrophe.

Dann war es keine unglückliche Verkettung von Umständen.

Dann war es eine bewusste politische und aktive Entscheidung.“

Wir unterstützen ausserdem die Initiative seitens unserer Hochschule, durch das Aufbauen öffentlichen Drucks die Bundesregierung zur Einhaltung ihrer Aufnahmezusage zu bewegen. Die Petition für die Aufnahme Samanas wurde inzwischen von knapp 34.000 Menschen unterschrieben – das ist eine klare Meinung seitens der Zivilgesellschaft, die sich für ein menschenwürdiges Leben und Überleben unserer Kommilitonin ausspricht, sowie ein Zuruf an unsere Regierung, sich dem eigenen Amt entsprechend glaubwürdig zu verhalten und die eigene Zusage einzuhalten.

Wir verurteilen die Bekundung der Regierung, "kein politisches Interesse" an einer Aufnahme Samanas in die Bundesrepublik mehr zu haben, aufs Schärfste. Sie vermittelt dadurch den Eindruck, kein Interesse daran zu haben, dass Samana ein menschenwürdiges Leben ohne Gewalt und drohenden Tod leben kann. Auch scheint sie kein Interesse daran zu haben, dass willkürliches politisches Kalkül Menschenleben gefährdet und diesem Leben keinen Wert zuzusprechen. Es ist diesem Land und seiner Regierung unwürdig, sich – bei zuvor gemachten klaren Zusagen – aus politischem Desinteresse gegen Menschenleben zu entscheiden.

Berlin, den 27.Mai 2026

das Präsidium des Studierendenparlaments  
und das Studierendenparlament der ASH Berlin



Studierendenparlament  
Alice Salomon Hochschule  
Berlin

Kontakt: [vorsitz-stupa@ash-berlin.de](mailto:vorsitz-stupa@ash-berlin.de)